

Sicht auf die Eschatologie der Zeit eröffnet C. mit der Herausarbeitung joachitischer Gedanken und der Annahme eines Weltendes um 1250/60 bei Matthaeus. Dieser verbindet mit seinen Itinerarien Geschichte und Geographie in ungewohnter Form, er „manipuliert“ in seinen Schriften und Karten gewissermaßen Raum und Zeit.

Anna-Dorothee von den Brincken

Salvatore SANSONE, *Tra cartografia politica e immaginario figurativo. Matthew Paris e l'Iter de Londinio in Terram sanctam*. Prefazione di Silvia MADDALO (Nuovi studi storici 84) Roma 2009, Istituto storico italiano per il medio evo, X u. 198 S., 117 Abb., ISBN 978-88-89190-55-5, EUR 60. – Matthew Paris, einer der bedeutendsten Chronisten der ersten Hälfte des 13. Jh., tätig in St Albans bei London im Umfeld König Heinrichs III. von England, hat sich nicht nur sorgfältig um seine Texte, sondern auch um Zeichnungen und Karten dazu gekümmert. Die gediegene Diss., Univ. del Salento, behandelt vor dem Hintergrund der anderen Werke des Autors und ihrer Karten vier Iter de Londinio in Terram Sanctam benannte Darstellungen mit Beischriften in anglo-französischer bzw. lateinischer Sprache: Cambridge, Lib. of Corp. Christi Coll. 26, fol. Ir–IVr (Taf. 2, 3, 5, 7, 9, 11, 12, 15, 17); London, Brit. Lib., Royal 14. C. VII, fol. 2r–5r (Taf. 1, 4, 6, 8, 10, 13, 14, 16, 18); Cambridge, Lib. of Corp. Christi Coll. 16, fol. IIIr–IVr (Taf. 19–21), nicht vollständig erhalten; London, Brit. Lib., Cotton Nero D. I, fol. 183v–184r (Taf. 22f.), gekürzt nur von London bis Otranto. Zwei Appendices beschreiben die beiden Londoner Hss. (S. 141–149). Genauer analysiert werden der Reiseweg, besonders in Frankreich und Italien, sowie die Stadtpläne von London, Rom, Akkon und Jerusalem. Datiert wird das Iter 1250/51, als Heinrich III. ernsthaft einen Kreuzzug ins Heilige Land geplant habe (S. 132f.). Als Quellen dienten Matthew Paris u. a. Nachrichten, die Richard von Cornwall aus Palästina mitbrachte. Auf eine Neuedition der nicht zu langen Texte wurde verzichtet (ed. Michelant / Raynaud, *Itinéraires à Jérusalem*, 1882). Im Literaturverzeichnis fehlt die Arbeit von Michael Lower, *The Barons' Crusade* (2005), die im Hinblick auf weitere Informanten des Autors wichtig sein könnte. Insgesamt aber liegt hier eine solide Studie vor, die sorgfältig Legenden und Realitäten aus der ma. Vorstellungswelt mit den Erfordernissen konkreter Kreuzzugsplanung kontrastiert und die man künftig stets heranziehen muß, wenn es um ma. Geographie zwischen Theorie und Praxis geht.

K. B.

Camille SERCHUK, *Ceste figure contient tout le royaume de France*. Cartography and national identity in France at the end of the Hundred Years War, *Journal of medieval history* 33 (2007) S. 320–338, stellt eine bislang kaum beachtete Karte Frankreichs vor (Paris, Bibl. Nat., fr. 4991), die als Zeugnis französischer Identität gewertet werden kann.

E. G.

---

Andrea RZIHACEK / Renate SPREITZER, *Hanc paginam sigillo nostro iussimus communiri*. Siegel und Besiegelungspraxis der Urkunden König Philipps von Schwaben, *AfD* 53 (2007) S. 175–203. – Verglichen mit seinen Vorgängern, Friedrich I. und Heinrich VI., seinem Rivalen, Otto IV., und seinem Nachfolger, Friedrich II., führte Philipp von Schwaben überraschend wenig Typare.